

**Freie Hansestadt Bremen  
Ortsamt Horn-Lehe**

**PROTOKOLL**

der öffentlichen Fachausschusssitzung Umweltschutz und Verkehr des Beirates Horn-Lehe

DATUM	BEGINN	ENDE	SITZUNGSORT
20. November 2017	18.32 Uhr	22.10 Uhr	Diele des Ortsamtes

**TEILNEHMER\_INNEN**

**ORTSAMT** : OAL Inga Köstner, Vorsitz + Protokoll

**BEIRAT/AUSSCHUSS** : Barnabas Adam, Markus Bersebach (ab 19.10 Uhr),  
Ulf-Brün Drechsel (ab 18.45 Uhr bis 21.30 Uhr), Claus Gülke,  
Thomas Hanke, Peter Müller, Manfred Steglich,  
Werner Fincke (entschuldigt)

**GÄSTE** : - Herr Reining (WK-Bike) zu TOP 3  
- Frau Kuder (ASV)  
- Herr Koopmann (Polizei)  
- Dirk Eichner, Gudrun Stuck, Michael Koppel (Beirat)

**TAGESORDNUNG:**

1. Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 21.08.2017
3. Präsentation zum Projekt WK-Bike mit geplantem Standort in Horn-Lehe (Universität)
4. Stadtteilbudget
  - Beschluss zur Herstellung von Höhengleichheit von Fußweg und Straße nach Kostenschätzung (Kopernikusquartier)
  - Antragseingänge bis 31.10.2017
5. Anfragen zu Hundeauslaufflächen
  - Petition S 19/92 Hundeauslauffläche vs. Verstoß gegen Hundeanleinpflcht am Unisee
  - Hundeauslauf Menkepark
6. Anträge zum Nahbereichausbau der Telekom
  - Universitätsallee 27
  - Lilienthaler Heerstr. 382 (bleibt) neu Am Lehester Deich / Lilienthaler Heerstraße
  - Max-von-Laue-Str. 1
7. Ausübung des Vorkaufsrechts für einen Teil des Grundstücks Am Lehester Deich 72A
8. Beratung weiterer Anträge
9. Berichte des Amtes
10. Wünsche, Fragen und Anregungen aus der Bevölkerung
11. Mitteilungen des Ausschusssprechers
12. Verschiedenes

Die Ausschussmitglieder wurden per E-Mail vom 13.11.2017 zur Sitzung eingeladen.

**Zu TOP 1: Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung**

Die Vorsitzende begrüßt die Ausschussmitglieder und Gäste.

**Beschluss:** Die Tagesordnung wird ohne Änderungen genehmigt. **(Einstimmig)**

**Zu TOP 2: Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 21.08.2017**

**Beschluss:** Das Protokoll wird mit zwei Änderungen in den Abstimmungsergebnissen Seite 4 (unten) und Seite 10 genehmigt. **(Einstimmig)**

### **Zu TOP 3: Präsentation zum Projekt WK-Bike mit geplantem Standort in Horn-Lehe (Universität)**

Herr Reining stellt mittels Präsentation (Anlage) das Fahrradverleihsystem „WK-Bike“ vor und beantwortet Fragen der Anwesenden.

- Welche Stationen sind im Stadtteil Horn-Lehe geplant?

Aktuell käme die Universität in die engere Auswahl für einen Standort. Eine Konkretisierung sei aber noch nicht erfolgt, weshalb gern bis zu 5 Vorschlägen aus dem Stadtteil entgegen genommen werden. Die Zielstellung liege bei 1.000 Rädern für Bremen.

- Wie werde gewährleistet, dass ausreichend Räder an den Entleihstationen vorhanden sind?

Für die Nachversorgung seien Service- und Zustellerteams verantwortlich. Die Wartung im Winter solle durch eigenes Personal durchgeführt werden.

- Ist eine Kooperation mit dem ADFC angedacht?

Aktuell sei keine Kooperation geplant. Eine Lizenzvereinbarung und der Kaufvertrag befänden sich mit Firma Nextbike in Vorbereitung.

Die Ausschussmitglieder stehen dem Projekt „WK-Bike“ aufgeschlossen gegenüber, nehmen die Präsentation zur Kenntnis und bedanken sich bei Herrn Reining.

### **Zu TOP 4: Stadtteilbudget**

#### **4.1 Beschluss zur Herstellung von Höhengleichheit von Fußweg und Straße nach Kostenschätzung (Kopernikusquartier)**

Nach Mitteilung des ASV vom 06.11.2017 kalkulieren die Bearbeiter\*innen Kosten in Höhe von 2.000 € brutto je Absenkung. Laut der vom Ortsamt aufgrund des Ausschussbeschlusses übersandten Liste solle die Absenkung an insgesamt 11 Übergängen erfolgen, so dass sich die Gesamtkosten auf ca. 22.000 € brutto belaufen. Es werde um Mitteilung gebeten, ob diese Maßnahmen zu Lasten des Stadtteilbudgets erfolgen sollen.

Die CDU befürwortet die Umsetzung ausdrücklich und wird dabei vom Seniorenbeauftragten des Beirates unterstützt.

Die Grünen sehen zwar eine deutliche Verbesserung für die Nutzer\*innen, erachten die Absenkung von Bordsteinen aber weiterhin als Regelaufgabe, die durch das Ressort Umwelt, Bau und Verkehr zu finanzieren sei. Außerdem ginge aus der Antwort nicht hervor, wie schnell die Maßnahmen bei einem positiven Beschluss realisiert werden könnten.

Die SPD ist an einer Aufschlüsselung der Kosten interessiert, weil mit der Antwort unklar blieb, ob die Umbaumaßnahmen den Anforderungen seheingeschränkter Personen (z.B. taktile Streifen) genügen.

**Beschluss:** Der Fachausschuss für Umwelt und Verkehr stellt die Beschlussfassung über die Verwendung von 22.000 € aus dem Stadtteilbudget zur Absenkung von Bordsteinen im Kopernikusquartier zurück und bittet das ASV um Auskunft, was die Kostenkalkulation im Einzelnen beinhaltet und wie schnell sich die Maßnahmen bei einem positiven Beschluss realisieren ließen. **(einstimmig)**

*Anmerkung: Mit Schreiben vom 21.11.2017 (Eingang 24.11.2017) teilt das Amt für Straßen und Verkehr mit, dass die Kostenkalkulation in Höhe von 22.000 € unvollständig sei. Bei jeweils 2 Bordsteinabsenkungen links und rechts neben der Straße müssten Kosten in Höhe von*

44.000 € (11 Straßenübergänge mal 2.000 € mal 2 Absenkungen) zu Grunde gelegt werden. Es werde um Mitteilung gebeten, ob die Maßnahme zu Lasten des Stadtteilbudgets umgesetzt werden solle. Das Schreiben wurde dem Beirat per Mail am 24.11.2017 zur Kenntnis gegeben.

## 4.2 Antragseingänge bis 31.10.2017

Da zum Thema **Fußgängerüberweg in der Leher Heerstraße** mehrere Anträge vorliegen, schlägt die Vorsitzende die gemeinsame Behandlung von

### 4.2.1 (SPD – Bedarfsampel)

### 8.2 (LINKE – Bedarfsampel)

### 8.3 (Bündnis 90/Die Grünen – Blinklicht und größere Hinweisschilder)

**Bürgerantrag** von Herrn Siemon (nicht anwesend) vor.

<b>Beschluss:</b> Die Ausschussmitglieder stimmen dem Verfahrensvorschlag zu. <b>(einstimmig)</b>
---

### 4.2.1 SPD (29.10.2017) – Bedarfsampel zur Absicherung des Fußgängerüberwegs in der Leher Heerstraße

**Der Fachausschuss Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe möge beschließen:**

1. Der Fachausschuss fordert den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr auf, in der Leher Heerstraße zur Absicherung des Zebrastreifens eine Bedarfsampel aufzustellen.
2. Für den Fall, dass das ASV bzw. der Senator dem Antrag nicht nachkommen, werde parallel die Prüfung zur Nutzung des Stadtteilbudgets für diese Maßnahme beantragt.

#### **Begründung:**

Die Bedarfsampel soll die Sicherheit für den Zebrastreifen erhöhen. Aus Sicht des Fachausschusses würde „nur“ ein Blicklicht Fußgängern und Radfahrern eine trügerische Sicherheit vorgaukeln. Darüber hinaus soll der Verkehrsausschuss prüfen, ob diese Maßnahme durch das Stadtteilbudget geleistet werden kann. Hinweis: Die einfachste Fußgänger-Ampelanlage – inklusive Standardausstattung für Menschen mit Behinderung – kostet ca. 34.000 Euro.

### 8.2 Bündnis 90/Die Grünen – Blinklicht am Fußgängerüberweg Leher Heerstraße (Eingang 10.10.2017 – Überweisung aus der Sitzung des Beirates vom 19.10.2017)

**Der Beirat möge beschließen:**

1. Der Beirat Horn-Lehe fordert die zuständigen senatorischen Behörden auf, aus Gründen der Verkehrssicherheit am Fußgängerüberweg („Zebrastreifen“) an der Leher Heerstraße zusätzlich gelbe Warnblinklichter anzubringen.
2. Der Beirat fordert, an dieser Stelle die recht klein geratenen Verkehrsschilder „Fußgängerüberweg“ (Zeichen Nr. 350) durch Schilder in einem deutlich größeren Format auszutauschen.
3. Der Beirat bittet das Verkehrsressort um Auskunft, wann mit dem mit Schreiben vom 20.2.2017 angekündigten „Integrierten Verkehrssicherheitskonzept“ zu rechnen ist und in welcher Weise die Anregung aus Horn-Lehe zu Problemen bei der ordnungsgemäßen Nutzung von Fußgängerüberwegen („Zebrastreifen“) dort Eingang gefunden haben.

#### **Begründung:**

Nach dem ersten schweren Unfall an diesem Fußgängerüberweg lag im August 2016 ein Antrag von Bündnis 90/Die Grünen vor, dort zusätzlich gelbe Warnblinklichter anzubringen. Laut Protokoll des Verkehrsausschusses vom 29.8.16 erlaubt das Handbuch (HAV) auf Seite 279 ausdrücklich die Installation von zusätzlichen gelben Blinklichtern, um die Aufmerksamkeit auf den Fußgängerüberweg zu lenken. Der Ausschuss hat seinerzeit den Antrag mit 2:3 bei 2 Enthaltungen abgelehnt. Der jüngste schwere Unfall legt nahe, nochmals über weitere Maßnahmen zur Verkehrssicherheit nachzudenken und zu entscheiden.

### 8.3 Die Linke – Einrichtung einer Lichtsignalanlage (sog. Bedarfsampel\*) zur gefahrlosen Querung des bestehenden Fußgängerübergangs Leher Heerstraße (Eingang 09.11.2017)

**Der Ausschuss Umwelt und Verkehr im Beirat Horn-Lehe möge beschließen:**

Der Ausschuss Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe fordert das Amt für Straßen und Verkehr auf, am bestehenden Fußgängerübergang eine Lichtsignalanlage in Form einer "Bedarfsampel" einzurichten.

**Begründung:**

Nachdem es in der Vergangenheit an diesem Übergang wiederholt zu schweren Verkehrsunfällen gekommen ist, erscheint uns die Einrichtung einer Lichtsignalanlage in Form einer Bedarfsampel als die angemessenste Lösung, um das Gefahrenpotential für alle beteiligten Verkehrsteilnehmer auf ein Minimum zu reduzieren. Darüber hinaus besitzt solch eine Bedarfsampel den Vorteil, dass die Wartezeit zur gefahrlosen Querung des Überwegs für Fußgänger verkürzt wird.

\*Die sog. Bedarfsampel schaltet für Kraftfahrzeuge nur dann auf "Rot", wenn Fußgänger durch entsprechenden Druck des Tasters "Grün" angefordert haben. In der übrigen Zeit bleibt die Ampel dunkel und zeigt für Fußgänger "Rot".

**Bürgerantrag Ampelanlage anstatt Fußgängerüberweg in der Leher Heerstraße, Rolf Siemon**

Frau Kuder erläutert, dass die Voraussetzungen zur Einrichtung des Fußgängerüberweges eingehend geprüft worden seien und den gesetzlichen Vorschriften entsprächen. Nach mehrfachen Ortsbesichtigungen zwischen 7 und 19 Uhr unterbreitet sie Vorschläge für weitere Maßnahmen, um die Verkehrssicherheit zu erhöhen. Dazu zählten folgende Punkte:

- Starker Rückschnitt von einzelnen Bäumen – Beschluss des Ausschusses erforderlich
- Fällung eines Baumes – Beschluss des Ausschusses erforderlich
- Neue und hellere Leuchtmittel in der Straßenbeleuchtung sowie im Autobahntunnel
- Ggf. farblicher Kontrast in der Straßenbeleuchtung unmittelbar am Fußgängerüberweg
- Streichung zweier Parkplätze auf dem Seitenstreifen vor dem Fußgängerüberweg stadteinwärts

Ein Großteil der Ausschussmitglieder erteilt dem Vorschlag auf Blinklichter eine Absage, da Fußgängern und Radfahrern eine Scheinsicherheit suggeriert werde. Außerdem würde damit verkehrswidriges Verhalten nicht eingedämmt. Eine Abstimmung würde wie folgt ausfallen: 1 Ja-Stimme, 5 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung.

Herr Müller zieht daraufhin den Antrag **8.2** zurück.

Eine Bedarfsampel passe rechtlich nicht zu einem Fußgängerüberweg. Nach der Richtlinie zur Einrichtung eines Fußgängerüberweges hätten Lichtsignalanlagen beim Bau von Fußgängerüberwegen sogar entfernt zu werden. Zudem müsse bei diesem Vorschlag die Bedarfsampel in die Anlagen am Leher Kreisel und Wilhelm-Röntgen-Straße integriert werden, um Rückstaus zu vermeiden.

**Beschluss:** Der Fachausschuss lehnt die Anträge **4.2.1 / 8.3** sowie den **Bürgerantrag** bei jeweils 3 Ja-Stimmen und 4 Nein-Stimmen mehrheitlich ab.

**Beschluss:** Der Fachausschuss bezieht sich auf die Vorschläge des Amtes für Straßen und Verkehr und beschließt, den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr aufzufordern, am Fußgängerüberweg Leher Heerstraße folgende Maßnahmen zur Verbesserung der Licht- und Sichtverhältnisse umzusetzen:

- Starker Rückschnitt von einzelnen angrenzenden Bäumen
- Einsatz neuer und hellerer Leuchtmittel in der Straßenbeleuchtung und im Autobahntunnel sowie ggf. farblicher Kontrast in der Straßenbeleuchtung unmittelbar am Fußgängerüberweg

- Streichung zweier Parkplätze auf dem Seitenstreifen vor dem Fußgängerüberweg stadteinwärts (**einstimmig**)

#### 4.2.2 SPD (29.10.2017) – Parken im Kreuzungsbereich und auf Hochpflasterung unterbinden

**Der Fachausschuss Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe möge beschließen:**

1. Der Fachausschuss fordert den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr auf, in der Verkehrsbeziehung Nößlerstraße / Vorstraße über Fahrbahnmarkierungen und Barken (wie im Helmer und an weiteren Stellen in der Vorstraße), das Parken im Kreuzungsbereich und auf Hochpflasterung zu unterbinden.
2. Gleichzeitig mit Antragstellung, wird ebenfalls die Prüfung der Finanzierung der Maßnahme aus dem Stadtteilbudget beantragt.

**Begründung:**

Das Parken direkt im Kreuzungsbereich verhindert die Sichtbeziehung beim Rechtsabbiegen aus der Nößlerstraße. Durch das Parken auf der Hochpflasterung wird die Rechts-vor-Links-Regel ausgehebelt, da kein Platz mehr verfügbar ist. Darüber hinaus ist das Linksabbiegen aus der Vorstraße in die Nößlerstraße schwierig möglich, da die Einfahrt teilweise von wartenden Fahrzeugen blockiert wird.

Frau Kuder erläutert, dass die Straßenverkehrsordnung eindeutig sei und hier verkehrswidriges Verhalten nicht mittels Markierungen oder anderweitigen Verkehrszeichen unterbunden werden könne. Die angeführten Beispiele aus dem Helmer seien mindestens 30 Jahre alt und würden heute so nicht mehr errichtet. Herr Koopmann ergänzt, dass polizeiliches Durchgreifen und das Verteilen von Bons nicht zu Verhaltensänderungen führe, da einigen Personen mehrfach Ordnungswidrigkeiten in kürzester Zeit nachgewiesen wurden. Die Ausschussmitglieder befürworten den Antrag trotz dieser Hinweise.

**Beschluss:** 1. Der Fachausschuss fordert den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr auf, in der Verkehrsbeziehung Nößlerstraße / Vorstraße über Fahrbahnmarkierungen und Barken (wie im Helmer und an weiteren Stellen in der Vorstraße), das Parken im Kreuzungsbereich und auf Hochpflasterung zu unterbinden.  
2. Gleichzeitig mit Antragstellung, wird ebenfalls die Prüfung der Finanzierung der Maßnahme aus dem Stadtteilbudget beantragt.

**Begründung:**

Das Parken direkt im Kreuzungsbereich verhindert die Sichtbeziehung beim Rechtsabbiegen aus der Nößlerstraße. Durch das Parken auf der Hochpflasterung wird die Rechts-vor-Links-Regel ausgehebelt, da kein Platz mehr verfügbar ist. Darüber hinaus ist das Linksabbiegen aus der Vorstraße in die Nößlerstraße schwierig möglich, da die Einfahrt teilweise von wartenden Fahrzeugen blockiert wird. (**einstimmig**)

#### 4.2.3 SPD (29.10.2017) – Parkverbot am Gymnasium Horn visuell verstärken

**Der Fachausschuss Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe möge beschließen:**

1. Der Fachausschuss fordert den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr auf, im Vorkampsweg in der Höhe des Horner Gymnasiums das Parkverbot visuell zu verstärken, da es immer noch speziell morgens zum Halten und/oder Parken kommt. Diese Verstärkung sollte nach Möglichkeit mit Barken (s. Bild unten, wie am Helmer/Vorstraße) am Anfang des Parkverbotes, sowie vor der Hochpflasterung eingerahmt werden und dazwischen mit einer Fahrbahnmarkierung visualisiert werden.
2. Gleichzeitig mit Antragstellung, wird ebenfalls die Prüfung der Finanzierung der Maßnahme aus dem Stadtteilbudget beantragt.

**Begründung:**

Es kommt trotz der Halte- und Parkverbotes dennoch besonders in den Morgenstunden dazu, dass Auto halten/parken. Da an der Hochpflasterung gleichzeitig auch die Zufahrt zum Gymnasium Horn ist, kommt

es durch das Halten und Parken, zu extrem gefährlichen Situationen, besonders wenn die Schüler morgens zur Schule kommen, da die haltenden und parkenden Autos die Sicht versperren.

Während das erst vor kurzem zeitlich ausgeweitete absolute Halteverbot montags bis freitags zwischen 7 und 18 Uhr eindeutig die Vorschrift an dieser Stelle gemäß Straßenverkehrsordnung wiedergebe, handelten Verkehrsteilnehmer bei Zuwiderhandlung falsch. Dieses Fehlverhalten lasse sich auch nicht durch zusätzliche Markierungen aufheben.

Die Mehrheit der Ausschussmitglieder befürworte trotzdem den Antrag mit geringfügiger Textanpassung.

**Beschluss:** 1. Der Fachausschuss fordert den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr auf, im Vorkampsweg in der Höhe des Horner Gymnasiums das Parkverbot visuell zu verstärken, da es immer noch speziell morgens zum Halten und/oder Parken kommt. Diese Verstärkung sollte nach Möglichkeit mit Markierungen am Anfang des Parkverbotes, sowie vor der Hochpflasterung visualisiert werden.  
2. Gleichzeitig mit Antragstellung, wird ebenfalls die Prüfung der Finanzierung der Maßnahme aus dem Stadtteilbudget beantragt.

**Begründung:**

Es kommt trotz der Halte- und Parkverbotes dennoch besonders in den Morgenstunden dazu, dass Auto halten/parken. Da an der Hochpflasterung gleichzeitig auch die Zufahrt zum Gymnasium Horn ist, kommt es durch das Halten und Parken, zu extrem gefährlichen Situationen, besonders wenn die Schüler morgens zur Schule kommen, da die haltenden und parkenden Autos die Sicht versperren. **(6 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme)**

#### **4.2.4 SPD (30.10.2017, Neufassung 1 vom 05.11.2017, Neufassung 2 vom 09.11.2017) – Aufwertung des Marktes an der Wilhelm-Röntgen-Straße**

**Der Fachausschuss Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe möge beschließen:**

Der Fachausschuss fordert den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr in Zusammenarbeit mit dem Amt für Straßen und Verkehr, dem Umweltbetrieb Bremen, sowie dem Großmarkt Bremen auf, den einzigen Wochenmarkt in Horn-Lehe an der Wilhelm-Röntgen Straße durch folgende Maßnahmen aufzuwerten:

1. Auf der Hochpflasterung werden zwei Stellplätze für die Autos bzw. Anhänger der Marktbeschicker hergerichtet/markiert und mittels Beschilderung ausschließlich für die Marktbeschicker an den Markttagen zur Nutzung ausgewiesen.
2. Um die Aufenthaltsqualität vor Ort zu Marktzeiten zu erhöhen, sollen Baumstämme links und rechts am Weg zum Grünzug platziert werden und somit als Sitzgelegenheit und/oder Spielmöglichkeit für Kinder dienen.
3. Um dem Ärgernis von Müll auf öffentlichen Flächen oder auch Beschwerden über Abfälle auf dem Marktplatz und/oder in den Grünanlagen vorzubeugen, sollen zudem zwei Mülleimer aufgestellt, sowie eine regelmäßige Leerung gewährleistet werden.
4. Außerdem soll der Marktplatz während den Marktzeiten am Donnerstag und Samstag für das Durchqueren bzw. für das Durchfahren gesperrt werden. Dies sollte durch Aufstellen von mobilen Barken geschehen, die am Grünzug und an der Zufahrt zur Robert-Bunsen-Straße aufgestellt werden, um das Durchradeln zu verhindern.
5. Gleichzeitig mit Antragsstellung wird ebenfalls die Prüfung der Finanzierung der Maßnahmen aus dem Stadtteilbudget beantragt.

**Begründung:**

Die ursprüngliche Idee einen Markt im Mühlenviertel einzurichten, ließ sich nicht verwirklichen. Es ist damit umso wichtiger geworden, den nunmehr einzigen Wochenmarkt in Horn-Lehe aufzuwerten und damit um weitere Marktbeschicker und mehr Kunden zu werben. Die jetzigen Marktbeschicker und Kunden wünschen sich an dieser Stelle eine höhere Aufenthaltsqualität zu Marktzeiten und bessere Abstellmöglichkeiten für ihre Fahrzeuge. Zurzeit kann man einkaufen und muss wieder gehen. Eine Bank an dieser Stelle würde zum Verweilen und zu Gesprächen einladen.

Die Besucher und auch die Marktbesucher beklagen, dass permanent während der Marktzeiten mit dem Rad der Marktplatz überquert wird. Dies geschieht teilweise sehr forsch und rücksichtslos. Um den Aufenthalt sicherer und angenehmer für die Marktbesucher zu gestalten, wollen wir die beiden Seiten mit Sperren versehen. Dies erhöht entsprechend die Sicherheit, aber ist auch ein erster Schritt zu einem besseren Wohlfühlgefühl.

Die Aufwertung des Marktes an der Wilhelm-Röntgen-Straße sei am 02.11.2017 bereits Thema im Zukunftsausschuss gewesen. Inhaltlich gebe es im Antrag viele Übereinstimmungen zu den dort diskutierten Ideen. Während die Punkte 2 und 3 des Antrages einstimmig Unterstützung finden, würden die Punkte 1 und 4 mit 3 Ja-Stimmen und 4 Nein-Stimmen aktuell abgelehnt. Deshalb sollen sie noch einmal im Zukunftsausschuss aufgerufen, beraten und dann beschlossen werden.

**Beschluss:** Der Fachausschuss fordert den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr in Zusammenarbeit mit dem Amt für Straßen und Verkehr, dem Umweltbetrieb Bremen, sowie dem Großmarkt Bremen auf, den einzigen Wochenmarkt in Horn-Lehe an der Wilhelm-Röntgen Straße durch folgende Maßnahmen aufzuwerten:

1. Auf der Hochpflasterung werden zwei Stellplätze für die Autos bzw. Anhänger der Marktbesicker hergerichtet/markiert und mittels Beschilderung ausschließlich für die Marktbesicker an den Markttagen zur Nutzung ausgewiesen. **(Überweisung an den Fachausschuss Zukunft, Stadtteilentwicklung und Jugendbeteiligung mit der Bitte um Beratung und Beschlussfassung – einstimmig)**
2. Um die Aufenthaltsqualität vor Ort zu Marktzeiten zu erhöhen, sollen Baumstämme links und rechts am Weg zum Grünzug platziert werden und somit als Sitzgelegenheit und/oder Spielmöglichkeit für Kinder dienen. **(einstimmig)**
3. Um dem Ärgeris von Müll auf öffentlichen Flächen oder auch Beschwerden über Abfälle auf dem Marktplatz und/oder in den Grünanlagen vorzubeugen, sollen zudem zwei Mülleimer aufgestellt, sowie eine regelmäßige Leerung gewährleistet werden. **(einstimmig)**
4. Außerdem soll der Marktplatz während den Marktzeiten am Donnerstag und Samstag für das Durchqueren bzw. für das Durchfahren gesperrt werden. Dies sollte durch Aufstellen von mobilen Barken geschehen, die am Grünzug und an der Zufahrt zur Robert-Bunsen-Straße aufgestellt werden, um das Durchradeln zu verhindern. **(Überweisung an den Fachausschuss Zukunft, Stadtteilentwicklung und Jugendbeteiligung mit der Bitte um Beratung und Beschlussfassung – einstimmig)**
5. Gleichzeitig mit Antragsstellung wird ebenfalls die Prüfung der Finanzierung der Maßnahmen aus dem Stadtteilbudget beantragt. **(einstimmig)**

Begründung:

Die ursprüngliche Idee einen Markt im Mühlenviertel einzurichten, ließ sich nicht verwirklichen. Es ist damit umso wichtiger geworden, den nunmehr einzigen Wochenmarkt in Horn-Lehe aufzuwerten und damit um weitere Marktbesicker und mehr Kunden zu werben. Die jetzigen Marktbesicker und Kunden wünschen sich an dieser Stelle eine höhere Aufenthaltsqualität zu Marktzeiten und bessere Abstellmöglichkeiten für ihre Fahrzeuge. Zurzeit kann man einkaufen und muss wieder gehen. Eine Bank an dieser Stelle würde zum Verweilen und zu Gesprächen einladen.

Die Besucher und auch die Marktbesicker beklagen, dass permanent während der Marktzeiten mit dem Rad der Marktplatz überquert wird. Dies geschieht teilweise sehr forsch und rücksichtslos. Um den Aufenthalt sicherer und angenehmer für die Marktbesucher zu gestalten, wollen wir die beiden

Seiten mit Sperren versehen. Dies erhöht entsprechend die Sicherheit, aber ist auch ein erster Schritt zu einem besseren Wohlfühlgefühl.

#### 4.2.5 SPD (30.10.2017) – Bänke und Mülleimer entlang des Riensberger Friedhofs hinter der Heymelstraße

**Der Fachausschuss Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe möge beschließen:**

1. Der Fachausschuss fordert den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr auf, die beiden Bänke am Weg entlang des Riensberger Friedhofs hinter der Heymelstraße und der Elsa-Brändström-Straße instand zu setzen oder vollständig zu ersetzen und einen Mülleimer mit einer kleinen Öffnung für Hundekotbeutel, Bonbonpapier und ähnlichen Kleinmüll an mindestens einer der beiden Bänke aufzustellen.
2. Gleichzeitig mit Antragstellung, wird ebenfalls die Prüfung der Finanzierung der Maßnahmen aus dem Stadtteilbudget beantragt.

**Begründung:**

Die beiden Bänke werden oft für eine Ruhepause der älteren Leute aus den Altenheimen nach einem Friedhofsbesuch oder einem Spaziergang genutzt. Auch Hundebesitzer nutzen sie für eine Pause und würden sich an dieser Stelle auch einen Mülleimer wünschen. Seit mehreren Jahren sind die Sitzflächen stark vermoost und kaputt.

**Beschluss:** 1. Der Fachausschuss fordert den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr auf, die beiden Bänke am Weg entlang des Riensberger Friedhofs hinter der Heymelstraße und der Elsa-Brändström-Straße instand zu setzen oder vollständig zu ersetzen und einen Mülleimer mit einer kleinen Öffnung für Hundekotbeutel, Bonbonpapier und ähnlichen Kleinmüll an mindestens einer der beiden Bänke aufzustellen.  
2. Gleichzeitig mit Antragstellung, wird ebenfalls die Prüfung der Finanzierung der Maßnahmen aus dem Stadtteilbudget beantragt.

**Begründung:**

Die beiden Bänke werden oft für eine Ruhepause der älteren Leute aus den Altenheimen nach einem Friedhofsbesuch oder einem Spaziergang genutzt. Auch Hundebesitzer nutzen sie für eine Pause und würden sich an dieser Stelle auch einen Mülleimer wünschen. Seit mehreren Jahren sind die Sitzflächen stark vermoost und kaputt. **(einstimmig bei einer Enthaltung)**

#### 4.2.6 SPD (30.11.2017) – Zusätzliche Pflege der Wiese in der Heymelstraße

**Der Fachausschuss Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe möge beschließen:**

1. Der Fachausschuss fordert den Senator für Umwelt Bau und Verkehr auf, zusätzliche Pflege der Wiese in der Heymelstraße zu bewilligen. Dies kann entweder durch 2 bis 3 zusätzliche Mähungen im Jahr oder durch die Heraufstufung der Wiese vom Straßenbegleitgrün zu einer Stufe mit höherem Pflegeaufwand erreicht werden.
2. Gleichzeitig mit Antragstellung, wird ebenfalls die Prüfung der Finanzierung der Maßnahme aus dem Stadtteilbudget beantragt.

**Begründung:**

Zurzeit wird die Wiese als Straßenbegleitgrün eingestuft und zweimal im Jahr (Frühjahr und Herbst) gemäht. Bei gutem Wetter steht das Gras in der Zwischenzeit kniehoch. In der Heymelstraße wohnen viele kleine und größere Kinder, die diese Wiese gern für Fuß- und Federball und auch weitere Spiele nutzen. Auch Nachbarschaftsfeste und Begegnungen finden dort statt. Dies ist bei der derzeitigen Pflegestufe nur eingeschränkt oder gar nicht möglich.

**Beschluss:** 1. Der Fachausschuss fordert den Senator für Umwelt Bau und Verkehr auf, zusätzliche Pflege der Wiese in der Heymelstraße zu bewilligen. Dies kann entweder durch 2 bis 3 zusätzliche Mähungen im Jahr oder durch die Heraufstufung der Wiese vom Straßenbegleitgrün zu einer Stufe mit höherem Pflegeaufwand erreicht werden.

2. Gleichzeitig mit Antragstellung, wird ebenfalls die Prüfung der Finanzierung der Maßnahme aus dem Stadtteilbudget beantragt.

Begründung:

Zurzeit wird die Wiese als Straßenbegleitgrün eingestuft und zweimal im Jahr (Frühjahr und Herbst) gemäht. Bei gutem Wetter steht das Gras in der Zwischenzeit kniehoch.

In der Heymelstraße wohnen viele kleine und größere Kinder, die diese Wiese gern für Fuß- und Federball und auch weitere Spiele nutzen. Auch Nachbarschaftsfeste und Begegnungen finden dort statt. Dies ist bei der derzeitigen Pflegestufe nur eingeschränkt oder gar nicht möglich. **(einstimmig bei einer Enthaltung)**

#### **Zu TOP 5: Anfragen zu Hundeauslaufflächen**

Der Fachausschuss erhält den Vorgang zu der Petition S 19/92 **Stephanie Ströh**. Im Antwortschreiben an den Petitionsausschuss empfiehlt Senator Dr. Lohse, den Vorschlag der Petentin an das zuständige Ortsamt zu richten. Der Fachausschuss wird aufgefordert, eine Stellungnahme abzugeben.

Mit Schreiben vom 24.08.2017 ist eine Beschwerde von **Norbert Sprute** folgenden Wortlauts im Ortsamt eingegangen:

„Hallo ! Problematik Hunde am Stadtwaldsee. Seit Jahrzehnten ist es bekannterweise ein Problem mit den Hundehaltern und ihren Vierbeinern. Was nützen Schilder und Strafmaßnahmen bis zu 500€ vom Ortsamt Horn aufgestellt, wenn sich keiner dran hält und auch nur von der Polizei halbherzig kontrolliert wird. Wir Bürger sind dem hilflos ausgesetzt, die aggressive Haltung der Hundehalter nimmt immer mehr zu. Wenn man sie anspricht wird man angepöbelt und teilweise Bedroht. Wenn ich andere Badegäste auf die Problematik anspreche ( gerade mit Kindern) haben alle einen dicken Hals. Aber wie so oft gewinnt der Stärkere, in diesem Fall die Hundebesitzer(Frechheit siegt). Ich mußte mir einfach mal Luft machen, gestern waren wieder zig Hunde im Wasser (nicht angeleint), dar wären mal eben einige 1000€ Bußgeld drin gewesen. Mfg Norbert Sprute“

Eine Anfrage von **Svenja Burdorf** vom 29.09.2017 befasst sich mit der Fragestellung, ob der Menkepark als Hundeauslauffläche zur Verfügung gestellt werden könne, nachdem die Fläche in der Vahr sehr gut von Hundebesitzern angenommen werde. Der Antragstellerin wurde telefonisch mitgeteilt, dass die Chancen der Realisierung vor dem Hintergrund der letzten Diskussionen als gering eingestuft würden.

**Beschluss:** Der Fachausschuss hat die Diskussion über Hundeauslaufflächen im Stadtteil bereits mehrfach geführt. Aufgrund unterschiedlicher Interessenlagen von Hundebesitzern und Nicht-Hundebesitzern verständigt er sich darauf, keine expliziten Hundeauslaufflächen im Stadtteil Horn-Lehe auszuweisen.  
**(6 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme)**

#### **Zu TOP 6: Anträge zum Nahbereichausbau der Telekom**

Der Fachausschuss wird gebeten, seine Zustimmung zum Standortausbau von Telekom- und Vodafone-Schaltgehäusen an folgenden Standorten zu geben:

- Telekom-Ausbau Universitätsallee 27
- Telekom-Ausbau Lilienthaler Heerstraße 382 (bleibt) neu Am Lehester Deich / Lilienthaler Heerstraße

Die Zustimmung wurde nach Rücksprache mit dem Sprecher und Stellvertreter des Fachausschusses Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe aus zeitlichen Gründen bereits am 29.09.2017 versandt.

- Max-von-Laue-Straße 1

**Beschluss:** Der Fachausschuss Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe beschließt, den Maßnahmen zuzustimmen, wenngleich das Aufstellen zusätzlicher Schalt- und Verteilerkästen kritisch, aber in diesen Fällen alternativlos gesehen wird. **(einstimmig)**

**Zu TOP 7: Ausübung des Vorkaufsrechts für einen Teil des Grundstücks Am Lehester Deich 72A**

**Beschluss:** Der Fachausschuss Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe stimmt einem Ankauf der entsprechenden Fläche des Grundstücks Am Lehester Deich 72A zu. **(einstimmig)**

**Zu TOP 8: Beratung weiterer Anträge**

Aus der Sitzung des Beirates vom 19.10.2017 überwiesene Anträge

**8.1 Bündnis 90/Die Grünen – Baumschutz Ronzelenstraße (Eingang 10.10.2017)**

**Der Beirat möge beschließen:**

1. Der Beirat Horn-Lehe bittet die zuständigen senatorischen Behörden, vor dem Haupteingang der Oberschule an der Ronzelenstraße nachhaltige Maßnahmen zum Baumschutz umzusetzen. Seit längerer Zeit kann beobachtet werden, dass in der Baumgruppe vor dem Haupteingang regelmäßig Kraftfahrzeuge parken und somit den Boden verdichten und das Wurzelwerk beeinträchtigen.
2. Da im angrenzenden Bereich der Fahrradstellplätze zu erkennen ist, dass Fahrradbügel fehlen, empfiehlt der Beirat, den Baumschutz durch die weitere Aufstellung von Fahrradbügeln zu gewährleisten und somit sicherzustellen, dass nicht weiter illegal unter den Bäumen geparkt wird.
3. Um eine möglichst zügige Umsetzung der Maßnahme zu befördern, erklärt sich der Beirat bereit, sich aus seinen Globalmitteln für Verkehrsmaßnahmen an den Kosten für die Fahrradbügel zu beteiligen.

**Begründung: mündlich**

**Beschluss:** 1. Der Fachausschuss Umwelt und Verkehr bittet die zuständigen senatorischen Behörden, vor dem Haupteingang der Oberschule an der Ronzelenstraße nachhaltige Maßnahmen zum Baumschutz umzusetzen. Seit längerer Zeit kann beobachtet werden, dass in der Baumgruppe vor dem Haupteingang regelmäßig Kraftfahrzeuge parken und somit den Boden verdichten und das Wurzelwerk beeinträchtigen.  
2. Da im angrenzenden Bereich der Fahrradstellplätze zu erkennen ist, dass Fahrradbügel fehlen, empfiehlt der Fachausschuss, den Baumschutz durch die weitere Aufstellung von Fahrradbügeln zu gewährleisten und somit sicherzustellen, dass nicht weiter illegal unter den Bäumen geparkt wird.  
3. Um eine möglichst zügige Umsetzung der Maßnahme zu befördern, erklärt sich der Fachausschuss bereit, sich aus seinem Stadtteilbudget an den Kosten für die Fahrradbügel zu beteiligen. **(6 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme)**

**8.4 Bündnis 90/Die Grünen – Radfahrerfurten aus rotem Asphalt (Eingang 11.10.2017)**

**Der Beirat möge beschließen:**

1. Der Beirat Horn-Lehe fordert die zuständigen senatorischen Behörden auf, vordringlich auf dem gesamten Heerstraßenzug (vom Lehester Deich bis zur Marcusallee) an allen Einmündungen der Seitenstraßen auf den Radfahrerfurten roten Asphalt aufzubringen.
2. In einem zweiten Schritt muss anschließend der Abschnitt vom Leher Kreisel bis zum Rüten folgen.

**Begründung:**

Mit diesem Antrag geht es um die Verkehrssicherheit: Es ist zu beobachten, dass der Radverkehr auf den beiden Heerstraßenzügen spürbar zugenommen hat. Zu den Hauptverkehrszeiten, aber insbesondere kurz vor Beginn der Schule von 7.30 bis 8.00 Uhr sowie am Nachmittag nach Schulschluss kommt es regelmäßig zu gefährlichen Situationen an den Einmündungen im Verlauf des Heerstraßenzugs, weil abbiegende Autofahrer die Vorfahrt von Radfahrenden missachten. Insbesondere an der Vorstraße und am Herzogenkamp, aber auch am Schorf ist dies täglich zu beobachten.

Mit der unübersehbaren und auffälligen roten Asphaltierung soll auf diese Gefahrensituationen zusätzlich hingewiesen werden.

**Beschluss:** 1. Der Fachausschuss fordert die zuständigen senatorischen Behörden auf, vordringlich auf dem gesamten Heerstraßenzug (vom Lehester Deich bis zur Marcusallee) an allen Einmündungen der Seitenstraßen auf den Radfahrerfurten roten Asphalt aufzubringen.  
2. In einem zweiten Schritt muss anschließend der Abschnitt vom Leher Kreisel bis zum Rüten folgen.

**Begründung:**

Mit diesem Antrag geht es um die Verkehrssicherheit: Es ist zu beobachten, dass der Radverkehr auf den beiden Heerstraßenzügen spürbar zugenommen hat. Zu den Hauptverkehrszeiten, aber insbesondere kurz vor Beginn der Schule von 7.30 bis 8.00 Uhr sowie am Nachmittag nach Schulschluss kommt es regelmäßig zu gefährlichen Situationen an den Einmündungen im Verlauf des Heerstraßenzugs, weil abbiegende Autofahrer die Vorfahrt von Radfahrenden missachten.

Insbesondere an der Vorstraße und am Herzogenkamp, aber auch am Schorf ist dies täglich zu beobachten.

Mit der unübersehbaren und auffälligen roten Asphaltierung soll auf diese Gefahrensituationen zusätzlich hingewiesen werden. **(Einstimmig bei 4 Enthaltungen)**

## 8.6 Terminplanung 2018

19.02.2018; 09.04.2018; 11.06.2018; 10.09.2018; 05.11.2018

**Beschluss:** Der Fachausschuss stimmt der Terminplanung 2018 zu.  
**(5 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen)**

Die Anregung, das Tagungsende auf 20.30 Uhr zu begrenzen, findet bei 2 Ja-Stimmen und 5 Nein-Stimmen keine Mehrheit.

### Zu TOP 9/10: **Berichte des Amtes und Wünsche, Fragen, Anregungen aus der Bevölkerung**

- Aufgabe eines persönlichen Sonderparkplatz und Umwandlung von persönlichen auf allgemeinen Parkplatz Caroline-Herschel-Straße 1

**Beschluss:** Der Fachausschuss stimmt der Umwandlung eines persönlichen Sonderparkplatzes in der Caroline-Herschel-Straße 1 in einen allgemeinen Sonderparkplatz zu. **(einstimmig)**

### Bürgeranträge aus der Sitzung vom 21.08.2017

- Abbau Grüner Pfeil Vorstraße – Bürgerantrag Peter Nimrich

**Beschluss:** Der Fachausschuss Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe stellt die Beschlussfassung des Bürgerantrages bis zur Sitzung am 20.11.2017 zurück und bittet das ASV um Stellungnahme zu den Ausführungen mit Bezug auf die zitierten Punkte der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zur Straßenverkehrsordnung (VwV-StVO) in der Fassung vom 22.09.2015. **(einstimmig)**

Frau Kuder berichtet, dass der Grüne Pfeil im Jahr 2003 angebracht, der Sammelpunkt für Schüler\*innen ihren Aufzeichnungen nach erst 2012 eingerichtet wurde. Dennoch benötige sie für eine abschließende Prüfung aller von Herrn Nimrich vorgetragene Aspekte mehr Zeit und wird im nächsten Ausschuss wieder berichten.

**Beschluss:** Der Fachausschuss stimmt der Fristverlängerung zur abschließenden Prüfung hinsichtlich eines Abbaus des Grünen Pfeils in der Vorstraße zu. **(einstimmig)**

- Schulwegsicherung Ronzelenstraße – Bürgerantrag Grit Drünert

**Beschluss:**

1. Der Fachausschuss Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe **lehnt** mehrheitlich die Forderung nach einem moderierten Fachplanungsprozess insbesondere für den Kreuzungsbereich („Wendekreis“) **ab. (3 Ja-Stimmen und 4 Nein-Stimmen)**
2. Der Fachausschuss Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe **befürwortet** mehrheitlich die Prüfung baulicher Maßnahmen im Kreuzungsbereich („Wendekreis“), um aufgesetztes Parken einzuschränken und den Fußweg für Schülerinnen und Schüler vom Otto-Suhling-Weg kommend Richtung Ronzelenstraße sicherer zu gestalten. Er bittet das Amt für Straßen und Verkehr um entsprechende Vorschläge. **(4 Ja-Stimmen und 3 Nein-Stimmen)**
3. Der Fachausschuss Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe unterstützt ausdrücklich den Vorschlag, ein gemeinsames und schulübergreifendes Schülerlotsen-Projekt zwischen der Grundschule an der Horner Heerstraße und der Oberschule an der Ronzelenstraße über das Ortsamt und unter Einbeziehung des Amtes für Straßen und Verkehr sowie des Polizeireviere Horn zu initiieren. **(einstimmig)**

Die Vorsitzende führt aus, dass nach Gesprächen mit den Schulleitungen der Ober- und der Grundschule einem Schülerlotsenprojekt eine Absage erteilt werde. Die Wunschzeit der Grundschule – zwischen 7.40 Uhr und 8.05 Uhr Schülerlotsen aufzustellen – könne die Oberschule allein aufgrund des Unterrichtsbeginns um 8 Uhr nicht realisieren. Hinzu komme aber auch ein gesteigertes Aggressionspotential von Auto- und Radfahrern. Dieser Situation wolle man die Schüler\*innen nicht aussetzen.

Baulichen Veränderungen erteilte das Amt für Straßen und Verkehr mit Schreiben vom 17.10.2017 eine Absage:

*„Derzeit läuft der Schulweg vom Otto-Suhling-Weg kommend weiter entlang des Gehweges am „Wendekreis“ der Ronzelenstraße.  
Sowohl die Sichtbeziehungen als auch die Breites dieses Gehwegs, der eine Breite von circa 1,60m aufweist, werden z.T. durch aufgesetzt parkende Kraftfahrzeuge eingeschränkt.  
Eine Möglichkeit wäre z.B. den Gehweg zu verbreitern. In dem Zusammenhang müsste allerdings auch eine Beplanung des kompletten „Wendekreises“ vorgenommen werden. Dabei würde u.a. auch geprüft werden, inwieweit weiterhin eine Befahrung des „Wendekreises“ durch Kraftfahrzeuge möglich ist (Schleppkurvenprüfung) und die Entwässerung müsste planerisch angepasst werden.“*

*Für diese umfangreichen Prüfungen stehen derzeit weder finanzielle noch personelle Kapazitäten zur Verfügung, so dass eine Bearbeitung des Antrages momentan nicht möglich ist.“*

Der Fachausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

- Ausbau des Fuß- und Radweges in der Berckstraße – Grit Drünert

**Beschluss:** Der Fachausschuss Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe bittet das Amt für Straßen und Verkehr um Stellungnahme, ob der Fuß- und Radweg in der Berckstraße so ausgebaut werden kann, dass der Radweg zukünftig in zwei Richtungen zu befahren ist, ohne dass die Nutzung für Fußgänger unmöglich wird. **(einstimmig)**

Baulichen Veränderungen erteilte das Amt für Straßen und Verkehr mit Schreiben vom 29.09.2017 eine Absage:

*„Wir haben die Möglichkeit der Umsetzung der Beschlüsse zur Vorstraße und zur Berckstraße geprüft und müssen Ihnen leider mitteilen, dass wir in beiden Straßen derzeit die Veränderungen bzw. Sanierungen nicht durchführen können.  
Die Kosten übersteigen deutlich den uns zur Verfügung stehenden Mittelrahmen dieses Jahres und vermutlich auch den Rahmen in den beiden Folgejahren (Doppelhaushalt 2018/2019).  
Wir werden beide Straßen verstärkt in unserem Fokus behalten und dafür Sorge tragen, dass die erforderlichen Unterhaltungsmaßnahmen im Rahmen der Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit durchgeführt werden. Sollten sich dennoch in den nächsten beiden Jahren Möglichkeiten einer Finanzierung ergeben, werden wir zumindest den angesprochenen Bereich der Vorstraße mit einer konstruktiven Lösung versuchen zu verbessern.“*

Der Fachausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

- Geschwindigkeitsbegrenzung Marcusallee, Achterdiek, Franz-Schütte-Allee – Hans Konrad Erbo

**Beschluss:** Der Fachausschuss Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe bittet das Ortsamt, die BSAG mit der Umsetzung der Geschwindigkeitsmesstafel von der Kopernikusstraße in die Marcusallee zu beauftragen. **(einstimmig)**

Die Vorsitzende berichtet, dass die Geschwindigkeitsmesstafel unmittelbar nach der Sitzung umgesetzt wurde.

Der Fachausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

- Spiegel im Kurvenbereich Schorf/Achterdiek aufstellen – Grit Drünert

**Beschluss:** Der Fachausschuss Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe bittet das Amt für Straßen und Verkehr in dem Wissen, dass es sich dabei lediglich um ein Hilfsmittel im Straßenverkehr handelt, um Stellungnahme bezüglich der Installation eines Verkehrsspiegels im Kurvenbereich Schorf/Achterdiek. **(einstimmig)**

Frau Kuder informiert, dass auf die Anbringung von Verkehrsspiegeln seitens der Ressortspitze zu verzichten ist, da weder eine verlässliche Sicherheit hergestellt werden könne und Nässe, Eis und Dunkelheit zu Einschränkungen führten. Sie führt aus, dass in einem Ortstermin mit der Antragstellerin und der Vorsitzenden am 09.10.2017 weitere Maßnahmen geprüft werden sollten. Für viele wünschenswerte Maßnahmen wie Fahrbahnmarkierungen oder zusätzliche Vorfahrtszeichen fehlten die Rechtsgrundlagen. Außerdem müsse jederzeit von persönlichem Fehlverhalten ausgegangen werden, welcher durch zusätzliche Regelungen nicht einzudämmen sei. Insofern musste zusätzlichen Maßnahmen an dieser Stelle eine Absage erteilt werden.

Der Fachausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

## Neue Bürgeranträge

- Prüfung der Ampelschaltung an der Leher Heerstraße Übergang Peter-Henlein-Straße – Andrea Berger

Die Bürgerin wurde gebeten, die genauen Tage und Uhrzeiten zu notieren, damit eine genaue Prüfung ihrer Angaben beim Amt für Straßen und Verkehr vorgenommen werden könne. In der darauffolgenden Nachricht wies Frau Berger darauf hin, dass es sich bei der langen Wartezeit eher um persönliches Empfinden handele, welches ggf. durch die vorfahrtsberechtigten Straßenbahn ausgelöst werde.

Der Fachausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

- Markierung von Fahrradspuren neben den Holperschwellen in der Vorstraße – Jörn Lütjens

Frau Kuder berichtet, dass die Markierungen neben den Holperschwellen im Jahr 2005 unberechtigterweise von einer Privatperson aufgetragen wurden, die im Anschluss auch Selbstanzeige erstattete. Eine Demarkierung wurde aufgrund der Kosten unterlassen. Die verblasenden Markierungen würden nicht rechtswidrig erneuert.

Der Fachausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

- Schlechter Zustand des Fußwegs im Achterdiek nach Bauarbeiten – Klaus und Rosi Heitkamp

Die Vorsitzende erläutert, dass es sich um die vom Achterdiek abgehenden Stichstraßen handele. Hierzu sei im Ortsamt eine weitere Beschwerde ähnlichen Inhalts eingegangen. Nach Bauarbeiten seien die Straßen kaputt und mit Schlaglöchern versehen. Die Baufirmen fühlten sich für die Beseitigung der Schäden nicht zuständig und verwiesen an das Amt für Straßen und Verkehr. Von dort werde keine Zuständigkeit anerkannt. Den Anwohnern wurde geraten, rechtlich gegen die entsprechenden Baufirmen vorzugehen.

Der Fachausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

- Umbenennung der Heinrich-Goebel-Straße – Ralf Kusmierz (Antrag im Wortlaut)

„Nach Auskunft des Leiters des Staatsarchivs, Prof. Dr. Konrad Elmshäuser, vom 8. September 2017 wurde die Heinrich-Goebel-Straße durch Beschluß des Senats vom 23.2.1965 (StAB 4,63/0-210 Vorlage 46) im Zusammenhang einer Sammelbenennung mehrerer Straßen in Horn-Lehe „nach bekannten Wissenschaftlern, Erfindern und Entdeckern“ vermutlich nach dem Optiker und Erfinder Heinrich Goebel\*) benannt, der 1818 in Springe geboren wurde und 1893 in New York verstarb. Goebel wurde demnach als Techniker (Optiker) bekannt und durch einen Patentstreit mit Edison um die Erfindung der Glühlampe (in dem er unterlag), berühmt. Der Beschluß des Senats führe zu seiner Person und zum Hintergrund der Benennung keine weiteren Einzelheiten aus.

Diese von Professor Elmshäuser referierten Verleihungsgründe des Senats entsprechen offenbar dem Kenntnisstand zum Zeitpunkt der Benennung. Jedoch ist dieser nicht auf dem heutigen Stand der Wissenschaft. Dr. Hans-Christian Rohde hat in seiner 2007 veröffentlichten Dissertation\*\*) nachgewiesen, daß diese Überlieferung einer in den Zwanziger Jahren entstandenen Legende entstammt, die insbesondere von nationalistischen Kreisen gepflegt wurde. Tatsächlich hatte Göbel die Kohlefadenglühlampe nicht erfunden und auch keinen Anteil an ihrer Entwicklung zur Serienreife, und man kann mit Sicherheit ausschließen, daß er vor der Patenterteilung an Edison (an den ebenfalls ein Straßennamen in Horn-Lehe erinnert) im Jahr 1880 Glühlampen herstellen konnte oder verwendete. Diesbezügliche Behauptungen wurden 1883 von amerikanischen Unternehmen, die von Edison wegen Patentverletzung verklagt wurden, in betrügerischer Absicht in die Welt gesetzt, fanden aber vor Gericht keinen Glauben. Göbel, der schon Ende des gleichen Jahres verstarb, gab in diesem Zusammenhang eine Reihe nachweislich falscher und hochstaplerischer Erklärungen über seine angebliche

Erfinderpriorität ab; es ist nicht klar, ob er sich über die Tragweite seiner Angaben noch im klaren war, oder was sonst ihn dazu motiviert haben mag. Anderweitige nennenswerte Verdienste Göbels sind nicht überliefert.

Das war dem Senat seinerzeit sicherlich nicht bekannt. Die einzige Beziehung, die Göbel zu Bremen hatte, ist die Tatsache, daß er Ende 1848 mit seiner Familie von Springe über Bremen nach New York auswanderte. Die angeführten Erkenntnisse führten zwischenzeitlich dazu, daß Göbel vom Land Niedersachsen nicht mehr als bedeutender Erfinder geführt und auch anderweitig die Erinnerung an ihn nicht mehr gepflegt wird.

Es ist deswegen unangemessen, daß ein Straßenname an Göbel erinnert. Der Beirat wird deswegen gebeten, dem Senat vorzuschlagen, die Heinrich-Goebel-Straße umzubenennen.

Hingewiesen werden soll noch auf einen möglichen Namensvetter. Es könnte, was zu überprüfen wäre, einen Architekten Dr.-Ing. Heinrich Göbel, geb. 7. Oktober 1879 in Seilhofen, Dillkreis, gest. 26. Februar 1951 in Hamburg, gegeben haben. Ohne daß dies zu empfehlen wäre, könnte die Heinrich-Goebel-Straße nach diesem in "Heinrich-Göbel-Straße" umbenannt werden.

\*) Mit vollem Namen "Johann Heinrich Christoph Conrad Göbel" (mit Umlaut ö). Göbel nannte sich nach seiner Auswanderung in New York ab 1852 "Henry Goebel" (ohne Umlaut).

\*\*) Hans-Christian Rohde: Die Göbel-Legende - der Kampf um die Erfindung der Glühlampe. Dissertation Universität Hannover 2006. Zu-Klampen-Verlag, Springe, 2007. ISBN: 978-3-86674-006-8; 3-86674-006-9"

Da der Antragsteller nicht selbst Anwohner der Straße sei, wird um Stellungnahme von Anwohnern gebeten. Diese einzuholen, erachte der Antragsteller nicht als seine Aufgabe. Dem Ortsamt liegen keine Wünsche von Anwohnern zur Änderung des Straßennamens vor.

**Beschluss:** Der Fachausschuss lehnt den Antrag ab. **(einstimmig bei einer Enthaltung)**

- **Feuerwehruzufahrt Auf den Hornstücken – Eberhard Dengler (Antrag im Wortlaut)**

„Hintergrund: Am 07.11.2015 wurden nördlich des öffentlichen Parkplatz, neben den Häusern 23-37 Autos angezündet und sind verbrannt. Die Feuerwehr hatte zunächst keinen Plan wie sie an den öffentlichen Parkplatz herankommen könnte. Erst durch Mithilfe von Anwohner wurde ein Fußweg gefunden, um in die Nähe der Brandstelle zukommen. Das hat ca. 3-4 min. gedauert...noch weitere Minuten später wäre auch das angrenzende Familienhaus bedroht gewesen.

Mit dem Rückbau der Baustraße wäre die Gelegenheit gegeben eine einfache Feuerwehruzufahrt für die Häuser 23-37 und deren Garagenhof herzurichten (s. beiliegende Skizze). Während der Bauzeit fuhren auf der Baustraße Betonmischfahrzeuge und schwere Baukran- und Sattelschlepper mit Betonfertigteilen. Eine Tragfähigkeit des Untergrundes scheint es zu geben.

Ich bitte die Beiratsmitglieder mit Hilfe des ASV, Stadtgrün, Feuerwehr und Bauordnung eine Lösung herbeizuführen, so dass die Häuser 23-37 an einem öffentlichen Rettungsweg angeschlossen sind.“

Die Vorsitzende ergänzt aus einem Gespräch und Unterlagen eines anderen Anwohners der Straße Auf den Hornstücken. Über den Einfahrten zum Garagenhof der Wohneigentümergeinschaft sei jeweils ein Querbalken angebracht, welcher lediglich eine Durchfahrtshöhe von 2,25 m zulasse. Größere Rettungs- oder Feuerwehrfahrzeuge müssten im Falle eines Notfalleinsatzes im hinteren, öffentlichen Bereich des Garagenhofes über Umwege durch den Gesamtkomplex fahren und verlören somit wertvolle Zeit. Die naheliegende Lösung bestünde vielmehr im Abbau der Querbalken – zumal ein im Grundbuch festgehaltenes Überwegungsrecht für die Nutzer der hinteren Garagen verankert sei. Seitens der Bauordnung würden Gespräche mit der Eigentümerverwaltung und der Feuerwehr angestrebt, um die Beschilderung und damit die Situation für alle Beteiligten zu verbessern. Einer Nutzung der derzeitigen Baustraße zum Pumpwerk als Feuerwehruzufahrt wurde eine Absage erteilt. Der Antragsteller bestehe aktuell nicht auf einen Beschluss zu seinem Antrag, sondern warte das Ergebnis der Gespräche zwischen Verwaltung, Eigentümergeinschaft und Feuerwehr ab.

Der Fachausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

- Geschwindigkeits- und Parkraumüberwachung in der Riensberger Straße – Rainer Kocik und Jan-Jörg Flechtmann

Die an die Polizei gesandte Anfrage zur besseren Beschilderung und "baulichen Gestaltung" des Verkehrsraums in der Riensberger Straße wurde mit dem Hinweis der Zuständigkeit des Amtes für Straßen und Verkehr weitergeleitet.

Hinsichtlich des Aufstellens einer Geschwindigkeitsmesstafel solle sich der Antragsteller an das Ortsamt wenden. Die Vorsitzende erörtert, dass das Ortsamt Horn-Lehe lediglich über eine Geschwindigkeitsmesstafel verfüge, welche im Nachgang zur letzten Sitzung erst von der Kopernikusstraße in die Marcusallee umgesetzt wurde. Die Anfragen stiegen in den letzten 2 Jahren.

Der Fachausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

- Lärmproblematik Straßenbahnlinie 6 Höhe BIPS/Millstätter Straße – Kirsten Gieseler

*„Ich bin Anwohnerin der Millstätterstraße und betroffen von der Lärmproblematik der beiden o.g. Straßenbahnübergänge durch akustische Signale, die Tag und Nacht durchgehend beim Queren der Linie 6 erklingen. Es geht um die akustische Beampelung des Fuß- und Radübergangs, sowie der Autoüberfahrt in das Bips-Institut der Linie 6. Seit ca. 2 1/2 Jahren ist dieser zunächst nur visuell beampelte Übergang nun akustisch unterlegt.*

*Das akustische Signal springt immer dann an, wenn die Straßenbahn 6 sich den Übergängen nähert, was ca. alle 2,5 Minuten ist, wenn Hin- und Rückfahrt gezählt werden. Das Signal schlägt etwa 20 Mal und geht 24 Stunden. Ich habe mich nach der Einrichtung der Akustik (ca. September 2013) mit der BSAG, Herrn Torsten Albinger, vor Ort treffen können, um ihm die Intensität der Signale zu schildern. Die Signale sind für die Nächte leiser geregelt worden, doch immer noch so laut hörbar, dass sie durch geschlossene Fenster dringen.*

*Das Problem ist, dass mein Nachtschlaf dadurch massiv gestört ist \*und ich Sie bzw. den Beirat fragen möchte, ob es eine leisere Lösung gerade für die Nächte geben kann.\* In den Nächten sind kaum Menschen unterwegs und das BIPS ist geschlossen. Ich habe keine Erklärung für die akustische Signalgebung erhalten, ich vermute, es sind Sicherheitsgründe.*

*Das Wohnen in der Millstätterstraße und Umgebung ist insgesamt sehr laut. Ich wohne dort seit etwa 9 Jahren. Es fährt Tag und Nacht die DB nebst Schrankensignal, das Rauschen der Autobahn ist bei Nordwind stark zu hören, der Autoverkehr der Achterstraße ebenfalls.*

*\*Das nun seit ca. 2 1/2 Jahren hinzugekommene Signal für die Linie 6 verschärft die Situation deutlich und macht die Nächte zu einem Dauerläuten!\* Wenn sich der Beirat dieses Themas annehmen würde, stehe ich Ihnen gern für eine Begehung vor Ort und "Hörbeispiele" in meiner Wohnung zur Verfügung.“*

Die Antragstellerin erläutert dem Ausschuss noch einmal das bereits schriftlich vorgetragene Anliegen.

**Beschluss:** Der Fachausschuss bittet die BSAG um Prüfung, ob in der Zeit von 22 Uhr bis 6 Uhr

- a) das bimmelnde Warnsignal der Straßenbahnlinie 6 Höhe BIPS/Millstätter Straße ausschließlich im Bedarfsfall und manuell vom Straßenbahnfahrer ausgelöst werden könne.
- b) generell die Lautstärke des Warnsignals in der o.g. Uhrzeit reduziert werden kann. **(einstimmig)**

- Verkehrswidriges Verhalten auf dem Autobahnzubringer in Fahrtrichtung A27 durch zusätzliche Beschilderung eindämmen – Peter Winkelmann

Die Vorsitzende erörtert wiederholt, dass sich verkehrswidriges Verhalten nicht durch zusätzliche Beschilderung unterbinden lasse.

Der Fachausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

- Ledaweg 42-52 lockere Betonplatten - Peggy Alexander-Ekart

Das Ortsamt hat die Anfrage zur weiteren Bearbeitung an das Amt für Straßen und Verkehr – Straßenerhalt weitergeleitet.

Der Fachausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

### Weitere Anträge und Mitteilungen

- Winterstreudienstkatalog 2017/2018

Entsprechend den Erfahrungen aus dem letzten Winter wurde der Winterstreudienstkatalog fortgeschrieben.

Der Fachausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

- Antrag auf Errichtung einer E-Ladessäule - Mary-Somerville-Straße 5

Aus Zeitgründen konnte nicht mehr bis zur Sitzung des Fachausschusses Umwelt und Verkehr am 20.11.2017 gewartet werden. Aus Sicht des Ortsamtes spricht nichts gegen die Errichtung einer E-Ladessäule an der beantragten Stelle. Diese Auffassung wird von den Sprechern des Ausschusses geteilt.

Der Fachausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

- Änderung der Buslinienführung 22

Die Bremer Straßenbahn beabsichtigt die Linienführung der Linie 22 zum 10.12.2017 zu ändern. Einzelheiten entnehmen Sie bitte den beigefügten Unterlagen. Gemäß § 14 PBefG werden Sie zu diesem Antrag gehört. Sie werden gebeten, sich innerhalb von zwei Wochen schriftlich zum Antrag zu äußern. Sollte nach Ablauf von vierzehn Tagen nach Zugang dieses Schreibens von Ihnen keine Stellungnahme vorliegen, gehe ich davon aus, dass Sie gegen die Erteilung der Genehmigung des o.a. Antrages keine Bedenken haben und somit keine Einwendungen erheben.

Der Fachausschuss nimmt die Ausführungen zustimmend zur Kenntnis.

- Mittelverteilung der Stadtteilbudgets im öffentlichen Grün 2018 und 2019

Wie in jedem Jahr erhalten Sie die Vorschläge zur Mittelverteilung der Stadtteilbudgets im öffentlichen Grün mit der Bitte um Kenntnisnahme und Zustimmung bis Mitte November. Die vorgesehenen Stadtteilbudgets für die Unterhaltung der öffentlichen Grünanlagen werden im kommenden Doppelhaushalt 2018/19 in beiden Jahren identisch sein. Die Gesamtsumme ist in beiden Jahren vom Haushaltsgesetzgeber vorgegeben. Es wird daher gebeten, den Beschluss sowohl für das Jahr 2018 als auch für 2019 zu fassen. So entfalle unnötige Doppelarbeit im kommenden Jahr.

Der Fachausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis, moniert aber gleichzeitig, dass die finanziellen Mittel deutlich zu knapp ausfallen.

- Wasserrechtliche Erlaubnis für die Grundwasserabsenkung Anne-Conway-Straße
- Wasserrechtliche Erlaubnis für die Grundwasserabsenkung Wilhelm-Herbst-Straße 9
- Wasserrechtliche Erlaubnis für die Grundwasserabsenkung Ronzellenstraße
- Entlassung eines Baumes aus den Schutzbestimmungen der Baumschutzverordnung auf dem Grundstück Am Rüten 2-4, 1 Robinie
- Entlassung eines Baumes aus den Schutzbestimmungen der Baumschutzverordnung auf dem Grundstück Kopernikusstraße 111, 1 Kastanie

- Entlassung eines Baumes aus den Schutzbestimmungen der Baumschutzverordnung auf dem Grundstück Haferwende 43, 1 Kastanie
- Entlassung eines Baumes aus den Schutzbestimmungen der Baumschutzverordnung auf dem Grundstück Haferwende 43, 1 Weide
- Gutachten zur Verkehrssicherheit der Sachverständigen Block-Daniel vom 06.07.2017 (eingereicht am 02.08.2017) auf dem Grundstück Alten Eichen 23, 1 Stieleiche
- Befreiung von den Verboten der Bremer Baumschutzverordnung auf den Grundstücken Kopernikusstraße 1-9 und 11-19, 1 Ahorn und 1 Linde
- Gestattung von Maßnahmen gemäß § 6 der Bremischen Baumschutzverordnung auf dem Grundstück Ledaweg 2, 1 Esche
- Befreiung von den Verboten der Bremer Baumschutzverordnung auf dem Grundstück Alten Eichen 17A, 1 Kastanie
- Entlassung eines Baumes aus den Schutzbestimmungen der Baumschutzverordnung auf dem Grundstück Seiffertstraße 86-96, 1 Rosskastanie

Der Fachausschuss nimmt die Unterlagen aus der Umlaufmappe zur Kenntnis.

#### **Zu TOP 9: Mitteilungen des Ausschussvorsitzenden**

Bericht über die Veranstaltung zur Präsentation der Simulation der Verkehrsabläufe in der Bürgermeister-Spitta-Allee vom 13.11.2017.

Die Bewertung der Präsentation falle unterschiedlich aus. Während eine Seite positiv hervorhebe, dass auf die gemessenen Spitzenwerte für die Simulation ein Aufschlag von 20 Prozent vorgenommen wurde, kritisiert die andere Seite, dass die Simulation auf einem Modell des reibungslosen Verkehrsabflusses auf Horner Gebiet ausgehe. Spätestens nach der Kreuzung Horner Heerstraße und der Zusammenführung von zwei Spuren zu einer Spur seien diese Voraussetzungen nicht mehr gegeben.

Der Fachausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

#### **Zu TOP 10: Verschiedenes**

---

**Inga Köstner**

- Vorsitz und Protokollführung -

**Claus Gülke**

- Ausschusssprecher -